Von Mensch zu Mensch

Stiftung der Passauer Neuen Presse

Tel.: 0851/802 827 · EMail: eva.fuchs@pnp.de
www.pnp-stiftung.de

Würde im Alter ist kein Luxus, sondern ein Recht

Es ist schon ein deprimierendes Zeichen unserer Zeit: Immer mehr ältere Menschen müssen mit viel zu wenig Geld auskommen. Trotz jahrzehntelanger Arbeit reicht die Rente oft nicht für Miete, Heizung und Lebensmittel. Viele verzichten aus Scham darauf, staatliche Unterstützung zu beantragen, und leben still in Not – oft unsichtbar für die Gesellschaft. Das sind Tatsachen, mit denen die PNP-Stiftung nahezu täglich konfrontiert ist. Leider! (Beitrag rechts).

Altersarmut ist aber kein individuelles Versagen, sondern ein strukturelles Problem. Wer lange gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, darf im Alter nicht an den Rand gedrängt werden. Doch genau das passiert: Niedrige Löhne, befristete Beschäftigungen und unterbrochene Erwerbsbiografien führen dazu, dass Rentenansprüche nicht mehr zum Leben reichen.

Die Politik darf diesem Trend nicht länger tatenlos zusehen. Es braucht gerechtere Löhne, eine stärkere gesetzliche Rente und gezielte Entlastungen bei Wohnen und Energie. Auch private Vorsorge darf kein Privileg der Besserverdienenden sein.

Eine Gesellschaft, die ihre Ältesten zu wenig wertschätzt, verliert ihre Menschlichkeit. Würde im Alter ist kein Luxus, sondern ein Recht. Und ein würdevolles Leben im Alter darf keine Frage des Geldes, der Herkunft oder der gesellschaftlichen Stellung sein. Es geht um Respekt, Teilhabe und angemessene Pflege, grundlegende Menschenrechte, die jedem zustehen.

Herzlichst Ihre
Eva Maria Fuchs
Stiftungsbeauftragte

Wenn im Alter das Geld zu wenig ist

Die PNP-Stiftung unterstützt nahezu täglich bedürftige Seniorinnen und Senioren in der Region

Von Eva Maria Fuchs

Es ist schon sehr bedrückend, wenn man als Rentner arm ist. Ich möchte mich recht herzlich für die finanzielle Unterstützung der Stiftung bedanken.“

Diese Zeilen schrieb ein 68-jähriger Mann aus unserer Region an den Stiftungsrat. Der alleinstehende Rentner muss mit 420 Euro im Monat auskommen. Und dieser Rentner ist längst nicht der einzige, der jeden Monat jeden Cent umdrehen muss. Denn für immer mehr Seniorinnen und Senioren reicht s‘Geld einfach nicht zum Leben aus. Deshalb wenden sich in ihrer Not auch so viele bedürftige Frauen und Männer an die PNP-Stiftung und bitten um Hilfe. Und laufend werden es mehr. Altersarmut nennt sich das Gespenst – und es geistert schon lange auch durch unsere Region. Hier sind nur ein paar Beispiele dafür, wie die PNP-Stiftung diesen alten Menschen geholfen hat:

Stromrechnung bezahlt

Mit den 350 Euro im Monat, die einer 75-jährigen Frau im übrig bleiben, konnte sie die 400 Euro Stromnachzahlung nicht leisten. Deshalb bat die alleinstehende Frau, die von einer kleinen Altersrente und ergänzender Grundsicherung lebt, die Stiftung darum, die Rechnung zu begleichen. Die Stiftung hat die 400 Euro an den Stromanbieter überwiesen.

Heizöl gekauft

Der Betreuer einer 86-jährigen Frau bat für seine Betreute um Finanzierung von Heizöl.

Leider bleibt so manchen armen Rentnerinnen und Rentnern nicht genug Geld, um sich regelmäßig und ausreichend frisches Obst zu kaufen. – Foto: Symbolbild Adobe Stock

Die alte Dame ist alleinstehend und lebt in einer kleinen Wohnung. Da sie nur mit einer kleinen Rente und Wohngeld von insgesamt 906 Euro auskommen muss, konnte sie das Geld für das Auftanken des Öltanks nicht aufbringen. Die Stiftung übernahm die Kosten für die Öllieferung, damit die alte Frau über den Winter nicht im Kalten leben muss.

Elektroherd finanziert

Mit der Bitte um Finanzierung eines neuen Elektroherdes für eine 67-Jährige wandte sich ein weiterer Betreuer an den Stiftungsrat. Die kranke Frau lebt alleine und von einer kleinen Altersrente und ergänzender Grundsicherung. Nach Abzug aller Ausgaben bleiben der Rentnerin nur 352 Euro im Monat übrig – zu wenig für die Anschaffung eines neuen Elektroherdes. Das alte Gerät war nicht mehr reparaturfähig. Die Stiftung finanzierte den Herd und ließ ihn auch noch liefern.

Mietschulden übernommen

Weil eine alleinstehende 71-jährige Frau aufgrund einer schweren Erkrankung eine Zeit lang nicht in der Lage gewesen ist, ihre Angelegenheiten zu regeln, geriet sie in Zahlungsverzug mit der Miete. Ein Betreuer hat sich nun der Frau angenommen und bei der Stiftung um Übernahme der Mietschulden in Höhe von 800 Euro gebeten. Der Vermieter drohte mit Kündigung der Wohnung. Die alte Dame lebt von einer Altersrente und ergänzender Grundsicherung. Es bleiben ihr nur 490 Euro zum Leben übrig. Die Stiftung hat für die Frau die Mietschulden beglichen und damit die Kündigung abgewendet (siehe auch Kommentar links).

Stiftung zahlt laufend Brillen

Laufend übernimmt die PNP-Stiftung für nachweislich bedürftige Frauen und Männer in unserer Region die Kosten für die Anschaffung von dringend notwendigen Brillen. Jüngst wandte sich der Betreuer einer jungen Frau mit demselben Anliegen an den Stiftungsrat. Die 25-Jährige ist schwer krank und wohnt in einem Heim. Sie erhält monatlich nur 150 Euro Taschengeld, wovon sie alle Hygieneartikel und sonstige Leistungen wie Friseur bezahlen muss.

Nun braucht die Frau dringend eine Brille, die sie sich aber nicht leisten kann. Natürlich hat die Stiftung die Sehhilfe finanziert, weil die Krankenkassen dies, von Ausnahmen abgesehen, seit 2003 auch für nachweislich Bedürftige ablehnen.

– F.: Symboldbild Stock/ T: emf

Spenden und helfen

Liebe Leserinnen und Leser,
wenn auch Sie gerne die Soziale Arbeit der PNP-Stiftung unterstützen möchten, dann spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

PNP-Stiftung
Sparkasse Passau
IBAN: DE29 7405 0000 0008 8098 57
BIC: BYLADEM1PAS

Für Spenden bis 300 Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg. Für eine Spendenquittung ab einem höheren Betrag notieren Sie bitte Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsträger.

Alle Spenden laufen im Sozialen Topf der PNP-Stiftung zusammen und kommen – ohne Abzug von Verwaltungskosten – zu 100 Prozent ausschließlich Frauen, Männern und Kindern in unserer Region zugute, die unverschuldet in eine Notlagensituation geraten sind. Dabei sind die Seniorinnen und Senioren, die von Altersarmut bedroht oder betroffen sind, mittlerweile die größte Gruppe, die sich an die PNP-Stiftung wenden.

Die Spendengelder werden nicht für die anderen Bereiche verwendet, sondern ausschließlich sozial. – emf

Rentner erhält Brennholz

Voller Scham bat ein 83-jähriger Rentner den Stiftungsrat dringend um Geld für Brennholz. Dem alleinstehenden Witwer bleiben nach Abzug aller Kosten im Monat nur 382 Euro zum Leben. Zu wenig Geld, um ein paar Ster Brennholz für seinen Holzofen, mit dem er die Altbauwohnung beheizt, zu kaufen. Der Stiftungsrat finanzierte das Holz und ließ es auch noch liefern. Voller Freude bedankte sich der alter Herr bei der Stiftung: „Da fällt mir wirklich ein großer Stein von Herzen!“ – emf

Spielzeug für alle

In Trostberg gibt es den gemeinnützigen Verein „Spielzeug für Alle“, der gebrauchte, nicht mehr benötigte Spielsachen, Kinderbücher und Kuscheltiere sammelt. Nach Sortierung, Reinigung und Aufbereitung werden die Spielsachen von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen an Einrichtungen verschenkt, in denen das Spielzeug eine sinnvolle Weiterverwendung findet. So etwa an die Kleiderkammer der Stadt-Caritas, damit auch Kinder ohne finanzielle Mittel schönes, gut erhaltenes Spielzeug bekommen können. Zur Schaffung größerer Lagerkapazitäten hat die PNP-Stiftung den Verein nun mit 799 Euro unterstützt, damit dieses nachhaltige Projekt auch weiterhin realisiert werden kann.

– Foto: Symbolbild: Stock/T: emf

Stiftung fördert zehn Studierende an Uni Passau mit Deutschlandstipendien

Deutschland und die Region brauchen leistungsfähigen Nachwuchs. Deshalb unterstützen der Bund und private Förderer seit 2011 engagierte und talentierte Studierende mit dem Deutschlandstipendium – auch an Universitäten in unserer Region.

Auch die PNP-Stiftung zählt zu den privaten Förderern und hat seit einigen Jahren Deutschlandstipendien an den Universitäten Passau und Regensburg sowie an der Technischen Hochschule Deggendorf übernommen. Mit dem Programm gefördert werden besonders begabte, leistungswillige und leistungsstarke Studierende aller Nationalitäten, welche sich zusätzlich durch ihr gesellschaftliches und soziales Engagement auszeichnen oder die Bereitschaft mitbringen, zivilgesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Auch besondere persönliche und familiäre Umstände spielen bei der Auswahl eine Rolle. Die Stipendiaten erhalten 300 Euro pro Monat. Ein Betrag, zur einen Hälfte über Bundesmittel finanziert, zur anderen Hälfte von privaten Förderern.

An der Uni Passau vergab Prof. Dr. Bettina Noltenius (l.), Vizepräsidentin für Studium, Lehre, Ethik und Qualitätssicherung, die Urkunden für die Deutschlandstipendien an die Studierenden, die von der PNP-Stiftung gefördert wurden (v.l.): Hannah Spinka, Noemi Kortus, Regina Brandlhuber, Antonia Ferstl, Lilli Kaul und Jasmin Tadler. – Foto: Uni Passau

Bei der diesjährigen feierlichen Urkundenvergabe an der Uni Passau durften sich zehn Studierende über ein Deutschlandstipendium der PNP-Stiftung freuen : Hannah Spinka (Rechtswissenschaften), Noemi Kortus (Lehramt an Gymnasien), Regina Brandlhuber (Lehramt an Realschulen), Antonia Ferstl (Master Kommunikation in der digitalen Gesellschaft), Lilli Kaul (Bachelor Journalistik und Strategische Kommunikation), Jasmin Tadler (Lehramt an Grundschulen).

Nicht dabei sein konnten: Jacinta Grundler (Bachelor Sprach- und Textwissenschaften), Anna Herzer (Bachelor European Studies Major), Eva Jäger (Bachelor Journalistik und Strategische Kommunikation), Annalena Schreiner (Bachelor Sprach- und Textwissenschaften). – emf